

Regierungsrat sägt an dem Ast, auf dem wir alle sitzen

Dreissig Lehrerinnen und Lehrer der Bezirksschule Mellingen nehmen Stellung zu den geplanten Sparmassnahmen im Bildungsbereich

Es ist eine längst bekannte Tatsache: In unserem rohstoffarmen Land stellt die Bildung die wichtigste Ressource dar. Diese gilt es zu pflegen und zu schützen, damit auch künftige Generationen in den Genuss eines umfassenden Bildungsangebots kommen.

Der Aargauer Regierungsrat legt in seinen Sparvorschlägen Massnahmen vor, die bei näherer Betrachtung nicht nur einem Verrat an unseren Jugendlichen gleichkommen, sondern für die ganze Gesellschaft zum Bumerang zu werden drohen.

Sparen bei den Schwächsten...

Die geplante Abschaffung der zweijährigen Einschulungsklassen an der Primarschule sowie die Reduktion von Logopädie und Deutsch als Zweitsprache im Kindergarten sind mehr als kurzsichtig! Wir zitieren in diesem Zusammenhang gern unsere ehemalige Inspektorin, die anerkannte Erziehungswissenschaftlerin Margit Stamm: „Wenn die frühkindlichen Bedürfnisse nicht befriedigt und unzureichende Kompetenzen nicht gefördert werden, dann bezahlt die Gesellschaft – und der Steuerzahler – einen hohen Preis.“ Oder anders ausgedrückt: Defizite, die seit Jahren mit niederschweligen Massnahmen erfolgreich korrigiert werden, müssten in Zukunft wohl bei vielen Kindern mit einer späteren Repetition kompensiert oder mit Therapien behandelt werden, die ein Mehrfaches an Kosten verursachen!

... und bei den Stärksten

Die aargauischen Bezirksschulen zeichnen sich seit Jahren durch ein breites Wahlfachangebot aus, welches die Zukunftsgestaltung der Schülerinnen und Schüler wesentlich beeinflusst und in vielen Fällen einer vergleichsweise günstigen, aber sehr nachhaltigen Begabtenförderung gleichkommt. Der geplante Abbau in diesem Bereich kommt klar einer Beschneidung der Entwicklungsmöglichkeiten der zukünftigen Generation von Verantwortungsträgern unserer Gesellschaft gleich.

Im März 2012 hat das Aargauer Stimmvolk mit gut 78% der Stärkung der Volksschule zugestimmt. Wir staunen, wenn der Regierungsrat nun vorschlägt, wichtigste Leistungen abzubauen! Konkret geht es um die Reduktion des Realfächerpraktikums an der gesamten Oberstufe, die Abschaffung des Faches „Freies Gestalten“ an der Bez und die Erhöhung der Mindest-Teilnehmerzahl für alle Wahlfächer. Die Auswirkungen dieser Massnahmen wären für die Schülerinnen und Schüler einschneidend.

An unserer Schule könnten wohl nicht einmal mehr die Hälfte der Kurse in Mathematikpraktikum, Physikpraktikum, Robotik oder Tastaturschreiben angeboten werden. Wie weit sich das mit den vom Regierungsrat im Entwicklungsleitbild 2013 – 2022 festgeschriebenen Zielen, die MINT-Fächer (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) stärker als bisher zu fördern, vereinbaren lässt, bleibt eine unbeantwortete Frage!

Freies Gestalten wird an unserer Schule in sieben Kursen in fünf verschiedenen Fachrichtungen angeboten. Damit kann den individuellen Stärken der Schülerinnen und Schüler ab der 1. Oberstufe Rechnung getragen werden. Gestalterische Kurse bilden ein solides Rückgrat für Jugendliche mit Neigungen zu künstlerischen Berufen und Liebe zum Handwerk. Nicht wenige davon besuchen dann auch nach der Bezirksschule gestalterische Vorkurse, um anschliessend an einer Kunstgewerbeschule Aufnahme zu finden. Diese Förderung könnte nach der Umsetzung der Sparmassnahmen nicht mehr stattfinden. Aber auch die Reduktion des Wahlfachs Italienisch von zwei Jahren auf eines wäre einschneidend und staatspolitisch fragwürdig.

Die Erhöhung der Mindest-Teilnehmerzahl für alle Wahlfächer hätte zur Folge, dass viele unserer Angebote im Fremdsprachenbereich nicht mehr zustande kämen: die beliebten PET-

und KET-Englischkurse mit Abschluss eines international anerkannten Diploms sowie die Konversationskurse in Französisch und Englisch. Auch der Chor wäre gefährdet, ebenso das Wahlfach Lerntechnik, wo sich die Jugendlichen wichtige Arbeitsmethoden und Lernstrategien aneignen.

Freifächer dienen aber nicht nur sich selbst: Dadurch, dass die Schülerinnen und Schüler aus eigenem Antrieb arbeiten und erfolgreich sind, gewinnen sie auch Motivation für Fächer, die ihnen in ihrer momentanen Lebensphase nicht sinnvoll erscheinen.

Gelebte Schule

An der Bezirksschule Melligen besuchen zurzeit insgesamt 250 Jugendliche freiwillig eine bis sieben Wahlfachstunden pro Woche. Was gibt es Schöneres, als wenn Jugendliche freiwillig und motiviert den Schulunterricht besuchen? Und was wäre bei vielen die Alternative, wenn sie diese Stunden nicht besuchen dürften?

Für die Schülerinnen und Schüler sind diese Wahlfachstunden oft die Highlights der Woche. Ohne sie würde unsere Schulhauskultur um Vieles ärmer. Zudem können die Jugendlichen in den kleineren Gruppengrössen der Wahlfächer besser interagieren und gefördert werden als in unseren fünfzehn extrem grossen Normalklassen von durchwegs 24 – 26 Schülerinnen und Schülern (bei einer vorgesehenen Maximalzahl von 25!).

Sparen auch anders möglich

Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband alv hat dem Regierungsrat und den politischen Parteien bereits Vorschläge unterbreitet, wie mit sinnvolleren und weniger einschneidenden Massnahmen Geld eingespart werden könnte. Wir möchten in diesem Zusammenhang vor allem für die Abschaffung der vor sieben Jahren eingeführten Leistungsprämien plädieren, welche immerhin 0.3% der Lohnsumme ausmachen.

Zudem weisen wir darauf hin, dass durch die Umstellung auf sechs Jahre Primarschule im kommenden Sommer ohnehin bereits ca. ein Viertel der aktuellen Wahlfachstunden eingespart werden, da es Wahlfächer an der Primarschule gar nicht gibt!

Wir bitten Sie, liebe Eltern und Grosseltern unserer Schülerinnen und Schüler, liebe Leserinnen und Leser dieser Zeitung, aktiv zu werden, damit möglichst viele der geplanten Sparmassnahmen im Bildungsbereich verhindert werden können. Überzeugen Sie zum Beispiel ihnen bekannte Gross- oder gar Regierungsräte von unserer Sache und thematisieren Sie das Problem in ihrem Alltag.

Herzlichen Dank, vor allem auch im Namen unserer Schülerinnen und Schüler!

Christof Messmer, Silvia Huber, Olivia Wismer, Neal Grammer Taylor, Alain Lavanchy, Andreas Jenzer, Simone Meili, Regula Moser, Viola Jori, Barbara Fretz, Yvonne Rymann, Rebecca Schenkel, Sabrina Dellaquila, Marion Matti, Susan Galligani, Caroline Notter, Regula Lager, Andrea Jehle, Christoph Kohler, Sarah Brian, Helene Belmont, Simone Wedgwood, Renate Cruz, Raphael Signer, Elisabeth Etterlin, Jasmin Schenk, Cornelia Allenspach, Florian Wälchli, Jana Hlavica, Ulrich Hunziker